



Der Männerchor Frohsinn begeisterte das Publikum in Samstagern, das zahlreich erschienen war.

Patrick Gutenberg

Heimatlieder, Juchzer und ein hartnäckiges Publikum

SAMSTAGERN An ihrem Chränzli entzückten die Mitglieder des Männerchors Frohsinn Samstagern mit juchzendem Gesang und schauspielerischem Talent.

Der Haaggeri-Saal war am Samstag bis auf den letzten Platz besetzt, es mussten sogar zusätzliche Tische und Stühle aufgestellt werden. Kein Wunder, schliesslich reisten die hartgesotenen Fans des Männerchors nicht nur aus der Umgebung an, sondern teilweise sogar aus dem über zwei Stunden entfernten freiburgischen Ried bei Kerzers.

Dementsprechend enthusiastisch wurde der Gesangsverein vom Publikum auch begrüsst, als er mit dem Naturjuchz «Über

Stock und Stei» sein Konzert eröffnete. Beim populären «Rosmarie» von Schlunegggers Heimweh wurde es dagegen gleich wieder sehr still im Saal. Chorleiter Jürg Spadin scherzte, das Einüben dieses Stücks sei ein «Chnorz» gewesen für den Männerchor.

In die Bergwelt entführt

Davon merkte das Publikum jedoch nichts. Die Interpretation des Chors gefiel den Zuhörern so sehr, dass hartnäckig eine Zugabe des beliebten Hits gefordert

wurde, welche der Männerchor sogleich lieferte.

Es war dem Gesangsverein zudem ein Anliegen, seine Zuhörer in die schöne Bergwelt der Schweiz zu entführen, was mit «S Plange» und «Mis Pätzli» auch gelang. So waren nicht nur Juchzer auf der Bühne zu hören, sondern auch welche aus dem Publikum, das sich nach dem offiziellen Programmteil über mehrere Zugaben freute.

Das Stück «Ich mecht diär Dankä sägä» vom Eidgenoss widmeten die Sänger ihren Familien. Mit «Dini Seel ä chl la bambälä la» wurde ein stimmungsvoller Schlusspunkt unter den

musikalischen Unterhaltungsteil des Abends gesetzt.

Kampf ums Schönheitselixier

Urchig ging es nach der Pause weiter: Beim Schwank rund um die beiden Bäuerinnen Rösli und Trudi Wüest drehte sich alles um ein mysteriöses Schönheitselixier. Dieses sollte den hart arbeitenden Bauernfrauen nicht nur Schönheit, sondern dank eines Werbefilms auch einen zusätzlichen Geldsegen bescheren. Doch plötzlich tauchten ein ungeschickter Wissenschaftler, ein hinterhältiger Kameramann mit bösen Absichten und eine Schauspiel-Diva mit Hollywood-Allüren auf.

Mit der Ruhe auf dem Bauernhof war es vorbei, als diverse Irrungen und Wirrungen ihren Weg nahmen. Einige Mitglieder des Männerchors zeigten in diesem Lustspiel ihr schauspielerisches Talent und ernteten dafür begeisterten Applaus und viele Lacher. Das Theaterstück endete kurz vor Mitternacht, die Unterhaltung ging mit dem Ländlertrio Holdrio jedoch noch bis in den Sonntag hinein weiter. *Alexandra Baumann*

Weitere Aufführungen: Freitag, 31. März, Samstag, 1. April, jeweils 20 Uhr, Türöffnung und Festbetrieb ab 18.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Samstagern.